

543, 44

Warhafftige und glaubwürdige

Geschicht/

II h
1145

So sich unweit Prag in dem Königreich
Böhheim/jüngst verwichenem 1672sten Jahr mit einem
vornehmen von Adel zugetragen.



Gedruckt im Jahr 1673.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(EMALE)

X 186 2243

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA





In vornehmer Cavalier / dessen weitbekante Familien nicht zunennen / aus dem Königreich Böhheim / hatte kurzverwichenen Wintermonat des 1672. Jahrs seine Leibeigene Unterthanen / zur Steuer und Contribution starck angetrieben. Unter welchen sich eine arme Wittwe/derer Mann fürzlich verschieden war / und 5. kleine und unerzogne Waiflein hinterlassen / befande : Welche in ihrer gangen Verlassenschaft ihres Mannes / nichts mehrs vermochte / als ein einziges Rühlein : Diese ward ebener massen / zur besagten Jahres Zinsen mit gewaltsamer Hand gerrieben / die aller Mittellos sich befindende Sclavin bath mit demüthigen Seuffzen und Flehen / einige Gedult zuhaben / inmassen dieses einzige Rühlein ihr ganzes Vermögen wäre / wovon sie sich / samt ihre armen Kindern ernehren müste. Sie gleichwohl genöthiget / gedachtes Kind in des Oberherrn Stall treiben zulassen : Welches mit bitteren Thränen und erbärmlichen Beschrey der armen Kinderlein endlichen auch geschehen. Das von aller Hülf verlassene Weib bemühet sich über diß noch einen Versuch zuthun / erbittet des unbarmerzigen Cavaliers Frau Gemahlin / vor sie bey demselben eine gedeyliche Intercession zuthun. Welches die gnädige Frau / aus Erbarmnuß auch versprochen. Kurz darauf / als oft erwehnter Herr mit seiner Gemahlin aus
der

der Kirchen gehen wolte/er sihet er die arme Wittwe nebenst
ihren fünff kleinen Kindern / nackend und bloß vor ihm auf
der Erden kniend liegen. Worauf er seine Gemahlin fragte:
te: Was wollen die nackende Hunde? O Herr! versetzte seine
Frau: Es ist die arme Wittwe mit ihren Waislein/ welcher
Euer Lieb. das Kühlein wegnehmen lassen/wann es seyn kan
bitte ich schönstens/ ihr solches (weiln nicht viel daran ge-
legen) wiederumb zukommen zulassen. Was? entwortet
ihr Gemahl: Und solte alles mein Vieh darüber zu Grunde
gehen/ sol sie es doch nicht wieder haben. Die Liebste fährt
weilers und spricht: Ach! mein Herr/ sie haben nichts zuef-
sen; Dero der unbarmerzige gleich entgegen setzet: Fressen
sie Luder/ die Hunde. Unter solch währendem Gespräch fol-
get die arme Wittwe nebenst ihren fünff Kindern mit Angst
und Zittern immer nach/ die er endlich selbst anredet:
Was wilt du? Die halb Leblose fället ihm nachmahlen zu
Füssen/und spricht: Ach gnädiger Herr! Ich bitte umb des
Günstigen Bericht Gottes und seiner unendlichen Barm-
herzigkeit willen/ einige Gedult mit mir zu haben / und mein
Kühlein wieder folgen zulassen/ damit ich doch meine halb-
erstarrende Kinderlein durch dero Milch erwärmen und er-
nehren kan. Nein sagte der Wütherich/ packe dich nur fort!
Wann du deine Steuer erlegen wirst/ als dann solt du dein
Vieh wieder haben. Das arme Weib winselt mit jämmer-
lichen Geschrey mit ihren Kindern/ daß es einen Stein in der
Erden erbarmen mögen/ endlich muß sie unerlangter Sa-
chen abziehen: Derer der Unmensch immer nach spottet / sa-
get: Gehe nur hin/ und lasse dir sie **SDZ** / den du darumb
so oft anruffest/ wieder geben. Aber sihe was Gottes ge-
strenge Rache verübet das ihm alle sein Vieh in die 60. Stück
auf einmahl umbfällt und stirbet / der armen Wittwen ihr
Stücklein stehet noch frisch und gesund dar. Wie seine Ge-
mah-

114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

mahlin solches ihren Ehe-Herrn ansaget / enrüffet er sich
sehr/ fluchet den Namen GOTTES greulich und saget :
Ich weiß wohl/ daß mir niemand den Possen gerissen/ als du
Tyrannc 2c. 2c. im Himmel. Und wann ich mich nur an dir
rächen könnte/ so wolt ichs thun/ eilt demnach halb rasend in
sein Zimmer/ holet die Pistolen/ und schieffet solche mit wie-
derholten Gotteslästerung unter der Stall-Thür zwey-
mahl gegen den Himmel loß. Endlich als er mit diesen Gott-
losen Berrichtungen nichts richten können/ spricht er: Weil
es wegen der Bestien der Wittwen herkömmt/ so sol sie und ih-
re Hunde die Zeit ihres Lebens/ so war ich ein Cavalier bin/
nichts als lauter Luder fressen. In dem verwandelt er sich
in einen Hund. Seine Gestalt: So ist der Kopff wie son-
sten er gewesen/ noch Menschlich/ mit seinen gelben Haaren
und Bart gezieret. Der Leib ist einen Hunde gleich/ kan auch
nichts reden/ als Luder/ Luder; Jezo wird er in einem Ref-
figt auf einen Karren geführet / 2. Schinderknechte bey sich
habend/ welche ihm das Luder seine Speise ^{zwey} ^{mal} ⁱⁿ ^{den} ^{Tag} ^{zubereiten}
müssen. Seine Gemahlin folget ihm in ^{den} ^{Tag} ^{und}
bringet solches Monstrum von einer Kut ⁱⁿ ^{den} ^{Tag} ^{und} mira-
culosen Orth/ umb ihme wieder zu recht zubringen/ zu dem
andern. Wiewohl wegen des hohen Geschlechts/ diese Sache
lange Zeit in geheim verblieben/ hat doch endlich die Sonne
der ewigen Gerechtigkeit solches gnugsam am Tag gegeben/
und klar erwiesen/ das war sey/ was der Christliche Poet
saget:

Also straffet Gottes Zorn/Laster/und die Laster-Lippen
Welche/wie die Riesen-Kott/ dencken Himmel an zu flippen.
Armer Leute Thränen dringen durch den hohen Himmels-
Thron/
Bösen wird die Ruthe kommen/ Frommen Gottes Ehren-
Kron.

☉(:)☉

VD 77

211



unerzogne
 g anzen B
 mochte/als
 zur besagte
 ben/die all
 müthigen
 massen die
 wovon sie
 Sie gleich
 herrn Sta
 und erbär
 auch gesch
 mühet sich
 unbarmh
 demselben
 die gnädig
 darauf/ a



/ dessen weitbe
 nnen / aus dem
 e kurzverwichen
 2. Jahr's seine
 ur Steuer und
 rieben. Unter
 twe/derer Maß
 nd 5. kleine und
 Welche in ihrer
 t's mehres vers
 ebener massen/
 er Hand gerrie
 vin bath mit de
 lt zuhaben / in
 rmögen wäre/
 ehren müste.
 d in des Ober
 tteren Thranen
 erlein endlichen
 assene Weib be
 in / erbittet des
 lin/ vor sie bey
 n. Welches
 sprochen. Kurz
 Gemahlin aus
 der

